

Name (Person)

Neyses, Adolf

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/1300300337>

Lebensdaten (kurz)

1928-2023

(akademischer) Titel oder Grad

Dipl. Ing.

Beruf

Bauingenieur

Grabungstechniker

Bauforscher

Geschlecht

männlich

Religionszugehörigkeit

Katholizismus

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1928-05-26

Geburtsort

[Trier](#)

Sterbedaten

Sterbedatum

2023-08-13

Sterbeort

[Seligenstadt](#)

Hochzeit**Ehepartner**

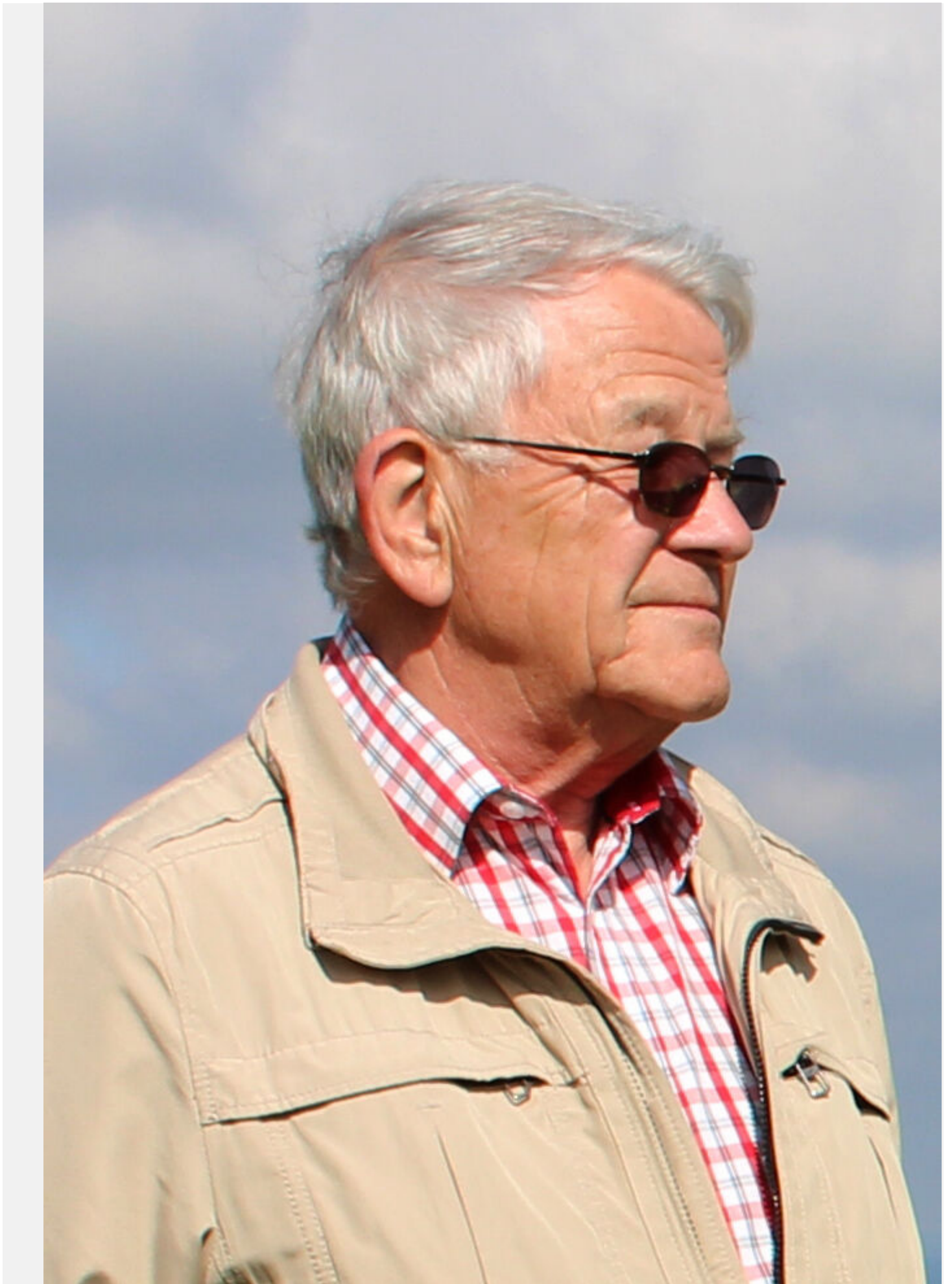
[Neyses, Hedwig](#)

Datum

1960

Porträtfoto

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23835218>

Schriftprobe

Abbildung



Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/23835216>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Merten, Jürgen](#)

Datum

2023-09-07

Biographische Information

Schon von Jugend an war Adolf Neyses interessiert an der Geschichte seiner Heimatstadt Trier und fasziniert von ihren Baudenkmalern. Seine mathematische Begabung und sein Interesse an Technik führte ihn ab 1942 zunächst als Praktikant zum städtischen Tiefbauamt, wo er das technische Zeichnen und die Praxis von Straßenbau und -unterhaltung sowie der Kanalisation und Stadtentwässerung erlernte.

Im Oktober 1945 wechselte er auf die Staatsbauschule in Trier und belegte die Fachrichtung Tiefbau im Bauingenieurwesen. Ab 1950 war er als technischer Grabungsleiter und Vermessungstechniker über vier Jahrzehnte am Rheinischen Landesmuseum Trier tätig und mit Ausgrabungen an den römischen Großbauten in der Stadt, aber auch an Fundplätzen im Bezirk befasst.

1950 hatte auch der Wiederaufbau der monumentalen kriegszerstörten Basilika in Trier, der kaiserlichen Palastaula aus der Spätantike, begonnen. Die begleitenden Ausgrabungen, Vermessungsarbeiten und denkmalpflegerischen Maßnahmen waren für Neyses der lehrreiche Einstieg in die Arbeit der Archäologie. Dem Interesse und weitgespannten Blick des jungen Ausgräbers ist letztlich auch die Einrichtung des Konservierungsbereichs unter der Palastaula mit der

vorkonstantinischen Anlage und dem romanischen Weinkeller zu verdanken. Idee und Planung stammen von Adolf Neyses, der ebenso an der Ausgrabung und Sicherung der Kryptoporticus vor der Basilika beteiligt war.

1959 begannen unter der örtlichen Leitung von Neyses die Ausgrabungen an einem weiteren bedeutenden Römerbauwerk – der spätantiken Kaiservilla von Konz, in deren Bereich der Neubau der Kirche St. Nikolaus erfolgte. Für die Festschrift der Kirchengemeinde von 1961 hat Neyses den Vorbericht der Ausgrabung verfasst – seine erste Fachpublikation. Eine aktualisierte Fassung erschien 25 Jahre später; der darauf beruhende Fortdruck als Einzelschrift des Landesmuseums stellt noch immer den publizierten Stand der Forschung dar.

Die von ihm betreuten archäologischen Untersuchungen in St. Matthias zu Anfang der 1960er Jahre machten Neyses mit einem Thema der Trierer Archäologie vertraut, das für ihn noch von besonderer Bedeutung werden sollte – einer Kirchengrabung mit darunter liegenden frühchristlichen Gräbern. Auch im Trierer Land sind eine Reihe von archäologischen Ausgrabungen mit dem Namen von Adolf Neyses verbunden, so das selten anzutreffende Ensemble einer römischen Villa mit zugehörigem Grabbezirk und Tempel bei Newel in der Südeifel oder die Untersuchungen im römischen Vicus von Wederath-Belginum im Hunsrück.

Auf der Grundlage der Ausbildung zum Bauingenieur entwickelte Neyses im Verlauf seiner Ausgrabungstätigkeiten eine besondere Affinität zu Fragen antiker Technik. Ausgehend von eigenen Ausgrabungsfunden hat er römische Doppelkolben-Druckpumpen analysiert, rekonstruiert und Leistungsberechnungen angestellt. In den 1970er Jahren hat er sich ausführlich mit der Wasserversorgung der Römerstadt Trier befasst und insbesondere die Ruwer-Wasserleitung in ihrem Verlauf, ihrer Bauweise und technischen Konstruktion untersucht. Bei der Ausgrabung eines römischen Landgutes bei Lösnich an der Mosel zwischen 1973 und 1978 gelangen ihm weitere hochinteressante technikhistorische Beobachtungen. Dabei konnte er nicht nur die Existenz einer wasserbetriebenen Getreidemühle belegen, sondern auch den ersten Nachweis eines römischen Weinkelterhauses in Deutschland erbringen. 2007 veröffentlichte er einen Wiederherstellungsversuch der Trierer Römerbrücke auf der Grundlage eigener statischer Berechnungen.

Die jahrzehntelangen vielfältigen Erfahrungen im Ausgrabungsdienst befähigten Neyses zur Übernahme einer einzigartigen Aufgabe: die Ausgrabungen in St. Maximin, die teils parallel zur Renovierung und Umnutzung der ehemaligen Klosterkirche nahezu ohne Unterbrechungen von 1978 bis 1990 dauerten. Unter dem Boden des Kirchenbaus fanden sich römische Grabmäler, frühchristliche Sarkophage und eine Fülle von Grabinschriften. Ausgehend von einer mehrfach erweiterten spätantiken Begräbnishalle, die im 6. Jahrhundert zu einem Kirchenbau umgewidmet wurde, führte die Untersuchung der Bauabfolgen zu einem gewaltigen Neubau in ottonischer Zeit, einem gotischen Umbau und nach Kriegszerstörungen zum letzten Kirchenneubau im 17. Jahrhundert.

Als Neyses mit Ablauf des Jahres 1990 in den vorgezogenen Ruhestand trat, waren die Ausgrabungen in St. Maximin im Wesentlichen beendet, doch engagierte er sich weiter für die Vorbereitung der Veröffentlichung seiner Untersuchungsergebnisse. Zunächst übernahm er selbst die zeichnerische Dokumentation, dann auch die Erstellung der beschreibenden und auswertenden Texte. Dank der anhaltenden Unterstützung durch das Bischöfliche Museum konnte das im Verlauf von zehn Jahren im Ruhestand erarbeitete Werk 2001 in zwei großformatigen Bänden erscheinen. Ausführlich erforscht ist die bis dahin unbekannte ottonische Abteikirche des 10. Jahrhunderts, der früheste Monumentalbau seiner Art zwischen Maas und Elbe, im Überblick auch die vorromanische und nachottonische Bauentwicklung bis zur Aufhebung der Abtei basierend auf den eigenen Ausgrabungen. Dem persönlichen und anhaltenden Einsatz von Neyses sind die über ein Jahrzehnt währenden Ausgrabungen in St. Maximin, die sorgfältige Dokumentation der Funde und Befunde sowie schließlich auch die grundlegende Publikation zu verdanken. Auf dieser Basis sind weitere interdisziplinäre Forschungen zu Grabausstattung, Inschriften, Münzen, Bestattungssitten und Bautraditionen möglich geworden.

Mit seinen Arbeiten in St. Maximin wurde der Ausgrabungstechniker Adolf Neyses als Autodidakt zum Bauforscher von wissenschaftlichem Format.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Fachhochschulstudium

von

1945-10-01

bis

1948-02-28

Ort

[Trier](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Staatsbauschule Trier, Fachrichtung Tiefbau](#)

Abschluss (Ausbildung)

Abschlussangabe

Bauingenieur; Nachgraduierung: 1972: Ing. (grad.); 1982: Dipl.-Ing. (FH)

Jahr des Abschlusses

1948

Abschluss-Ort

[Trier](#)

Hochschule (Abschluss)

[Staatsbauschule Trier](#)

Arbeitsverhältnis

Art der Beschäftigung

Praktikant/in

Beschäftigungsangabe

Städtisches Tiefbauamt

von

1942-11-01

bis

1945-10-19

Ort der Anstellung

[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Stadt Trier](#)

Beschäftigungsangabe

Bauarbeiter

von

1948-03-01

bis

1950-06-30

Ort der Anstellung

[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Bauunternehmung Hans Badry](#)

Art der Beschäftigung

Grabungsleiter/in

Beschäftigungsangabe

Ausgrabungsleiter und Vermessungstechniker

von

1950-07-01

bis

1990-12-31

Ort der Anstellung

[Trier](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungstätigkeit**Art der Forschungstätigkeit**

Ausgraben

Dokumentieren

von

1950

bis

1957

Ort der Forschung

[Trier](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Basilika (Palastaula)

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Spätantike

Mittelalter

In Zusammenarbeit mit

[Reusch, Wilhelm \(1908-1995\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Dokumentieren

Publizieren

von

1959

bis

1961

Ort der Forschung

[Konz](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungsgegenstand

"Kaiservilla"

Forschungszeitstellung

Spätantike

In Zusammenarbeit mit
[Eiden, Hans \(1912-2003\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben
Dokumentieren

von
1962

bis
1963

Ort der Forschung

[Trier, St. Matthias](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Kirchenbau
Gräberfeld

Forschungszeitstellung

Römerzeit
Spätantike

In Zusammenarbeit mit
[Cüppers, Heinz \(1929-2005\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben
Dokumentieren
Publizieren

von
1969

bis
1971

Ort der Forschung

[Belgien](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Prospektion

Vermessung

Forschungsgegenstand

Vicus

Brunnen

Forschungszeitstellung

Römerzeit

In Zusammenarbeit mit

[Binsfeld, Wolfgang \(1928-2011\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Dokumentieren

Publizieren

von

1962

bis

1963

Ort der Forschung

[Newel](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Villa

Gräberfeld

Tempel

Forschungszeitstellung

Römerzeit

In Zusammenarbeit mit

Cüppers, Heinz (1929-2005)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben
Dokumentieren
Prospektieren
Publizieren

Forschungstätigkeitsangabe

Ruwer-Wasserleitung

von

1970

bis

1980

Ort der Forschung

Trier
Waldrach

Forschungseinrichtung (Institution)

Rheinisches Landesmuseum Trier

Forschungsmethode

Prospektion, Vermessung

Forschungsgegenstand

Wasserleitung

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben
Dokumentieren
Publizieren

von

1973

bis

1978

Ort der Forschung

Lösnich

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Villa

Mühle

Weinkelter

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Dokumentieren

Publizieren

von

1978

bis

1990

Ort der Forschung

[Trier, St. Maximin](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

[Bischöfliches Dom- und Diözesanmuseum Trier \(1985-2010\)](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Kirchenbau

Gräberfeld

Forschungszeitstellung

Römerzeit

Spätantike

Mittelalter

Neuzeit

In Zusammenarbeit mit

[Cüppers, Heinz \(1929-2005\)](#)

Ehrung, Auszeichnung

(Art der) Auszeichnung

Dr.-Erich-Pies-Preis

Jahr (Auszeichnung)

2010

von Institution (Auszeichnung)

[Verein Trierisch](#)

(Art der) Auszeichnung

Festschrift: Trierer Zeitschrift 81, 2018 - Adolf Neyses zum 90. Geburtstag

Jahr (Auszeichnung)

2018

von Institution (Auszeichnung)

[Rheinisches Landesmuseum Trier](#)

Verhältnis zu

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Gose, Erich \(1899-1971\)](#)

von

1950

bis

1972

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Cüppers, Heinz \(1929-2005\)](#)

von

1950

bis

1990

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Reusch, Wilhelm \(1908-1995\)](#)

von

1950

bis

1973

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Schindler, Reinhard \(1912-2001\)](#)

von

1965

bis

1977

Topographische Beziehung

[Trier](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Binsfeld, Wolfgang \(1928-2011\)](#)

von

1965

bis

1990

Topographische Beziehung

Trier

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Cüppers, H. (1971). Der römische Gutshof mit Grabbezirk und Tempel bei Newel (Kreis Trier-Land). Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 34.1971.

Literaturverweis

Neyses, A. (1977). Drei neuentdeckte gallo-römische Weinkelterhäuser im Moselgebiet. Archäologisches Korrespondenzblatt, 7.1977.

Literaturverweis

Neyses, A. (1972). Eine römische Doppelkolben-Druckpumpe aus dem Vicus Belginum (Wederath-Hunsrück, Kreis Bernkastel-Wittlich). Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 35.1972.

Literaturverweis

Neyses, A. (1975). Die römische Ruwerwassrleitung nach Trier im Ablaufgebiet Tarforst - Waldrach. Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 38.1975.

Literaturverweis

Neyses, A. (1983). Die Getreidemühlen beim römischen Land- und Weingut von Löslich. Trierer Zeitschrift für Geschichte Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 46.1983.

Literaturverweis

Neyses, A. (1987). Die spätromische Kaiservilla zu Konz. In Katholische Pfarrgemeinde Konz St. Nikolaus, 1986, p. 163 - 200. Rheinisches Landesmuseum Trier.

Literaturverweis

Neyses, A. (1999). Lage und Gestaltung von Grabinschriften im spätantiken Coemeterial-Grossbau von St. Maximin in Trier. In Jahrbuch des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz, 46,2 (1999).

Literaturverweis

Neyses, A. (2001). Die Baugeschichte der ehemaligen Reichsabtei St. Maximin bei Trier. Selbstverlag des Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseums Trier.

Literaturverweis

Neyses, A. (2007). Ein Wiederherstellungsversuch der um 150 n. Chr. erbauten Moselbrücke in Trier. Jahrbuch Des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz, 54.2007.

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

Literaturverweis

Merten, J. (2018). Bibliographie Adolf Neyses. Trierer Zeitschrift : Archäologie Und Kunst Des Trierer Landes Und Seiner Nachbargebiete, 81 (2018).

Literaturverweis

Neyses, A (2010), Anekdoten und Erlebnisse aus dem Leben eines Ausgräbers. Neues Trierisches Jahrbuch 50, 2010, 11-41.

Literaturverweis

Jürgen Merten, Bauingenieur - Ausgräber - Bauforscher. Zur Erinnerung an Adolf Neyses (1928-2023). Neues Trierisches Jahrbuch 63, 2023, 269-273.